# Vorwort

Autor(en): **Meyer, Rolf**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bremgarter Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **- (2001)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Liebe Leserin, lieber Leser

***«An*-Bau / *Auf*-Bau / *Ein*-Bau / *Um*-Bau / *Ab*-Bau»**

Was scheinbar ein belangloses Wortspiel zu sein scheint, kennzeichnet die Schwerpunkt-Beiträge der diesjährigen «Bremgarter Neujahrsblätter». So erfahren wir durch Bruno Lehner von einem der ersten **Bau**-werke der Stadt, respektive vom spektakulären Fund seiner Fragmente. Dass es sich dabei nicht zwingend um eigentliche **Bau**-ten handeln muss, zeigt die wissenschaftliche Arbeit von Philip Gehri über den Bremgarter Forst, dessen An-**Bau** und die damit verbundene Hege und Pflege der hiesigen Bevölkerung über Jahrhunderte hin bis heute ein wichtiges Anliegen war. Den Auf-**Bau** guter Verbindungen spricht Heinz Koch in seinem Text über die Beziehungen zwischen unserer Stadt und dem Kloster Muri an. Im Kontext dazu steht in weitestem Sinn Rolf Meyers Beitrag zum Ein-**Bau** des Amthofturmes. Frieder Tramer hat uns zu seinem Abschied die Erläuterungen zum **Bau** beziehungsweise zur Renovation der Reformierten Kirche überlassen. Hansruedi Lüscher erläutert uns Wissenswertes zur Holz-**bau**-weise. Und Gerhard Ammann schliesslich unterstreicht das Rahmenthema mit seiner Studie über die Michaelis-Karten und den damit aufzeigbaren Um-**Bau** unserer Umgebung in den vergangenen 150 Jahren.

*Bauwerke*

*Bauten*

*Anbau*

*Aufbau*

*Einbau*

*Bau*

*Holzbauweise*

*Umbau*

Peter Hausherrs Würdigung von Eugen Bürgisser, der im vergangenen Frühjahr im 92. Altersjahr verstarb, bildet den Übergang zu «allgemein» gehaltenen Texten. Nicht unerwähnt im voraus darf dabei bleiben, dass die Schodoler Gesellschaft selbst damit einem der verdienstvollen Gründungsmitglieder ihr ehrendes Andenken setzt.

Werner Leutenegger ist in seiner Mitarbeit an der unlängst erschienenen «Hermetschwiler Chronik» auf Textstellen gestossen, die er als Überlieferungen in der Bandbreite zwischen Wirklichkeiten und Sagen festgehalten hat. Zu jüngerer Geschichte finden sich Beiträge Rolf Meyers über das 75-jährige Bestehen des Damenturnvereins und Heidi Meiers Tagebuchaufzeichnungen zu Beginn des 2. Weltkriegs.

Heinz Kochs «lustvoller» Hinweis auf die Stadtführungen, die allemal einen Besuch an Ort lohnen, leiten zum kulturellen Blick auf Bremgarten über. Darin würdigt Erich Borner in Willy Haller eine Person, die in der Bremgarter Theatergeschichte nicht wegzudenken ist. Hanni Bütler verweist indirekt mit ihrem Nachruf zum «Theater am Spittel» auf eines der Werke Willy Hallers. Und Georges Grendelmeier macht mit seinen Ausführungen zu den Kulturspektakeln auf Anlässe aufmerksam, die schon zweimal mit Erfolg in unseren Mauern durchgeführt wurden.

Der Dank an unsere Gönner, die Chronik zu weiteren zwölf vergangenen Monaten und unsere Seniorinnen und Senioren als auch die während eines Jahres Dahingegangenen ergänzen diese Schrift.

Eine Schrift, die – wie es zum heutigen Zeitpunkt aussieht – vorderhand die letzte sein wird, die erscheint. Nicht, dass es am finanziellen Rahmen fehlte, nicht, dass es an möglichen Themen mangelte, die bearbeitet werden könnten: Allein an Leuten, die über das nötige Engagement und die nötige Zeit verfügten, daran fehlt's! Die Belastung der bis heute verbliebenen Vorstandsmitglieder, die mehrheitlich voll im Berufsleben stehen, hat nicht zuletzt zu ihrem Entscheid geführt, aufs Mittun im bisherigen Rahmen verzichten zu müssen, dem Ab-**Bau** ideeller Werte gezwungenermassen den Vorrang zu geben... *Abbau*

Nichtsdestotrotz wünscht Ihnen bei der aktuellen Lektüre auf-**bau**-end viel Vergnügen *aufbauend*

Rolf Meyer
im Dezember 2000